

# NEO

# Newsletter Emmerich–Oberhausen

**Informationen zum dreigleisigen Ausbau der Strecke Emmerich–Oberhausen**

**Inhalt** 1 Rückblick: Baumaßnahmen & Bilanz 2021 — 3 Treffen mit dem niederländischen Botschafter Ronald van Roeden / Digitale Bürgerinfoveranstaltungen im September und Oktober — 4 Im Gespräch mit Abschnittsmanager Jan-Niklas Swart — 5 Ausblick: Was steht 2022 an? — 6 Impressum

## EDITORIAL

**Liebe Leser:innen,**  
herzlich Willkommen zu unserer letzten NEO Ausgabe 2021. Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir blicken auf erfolgreiche und ereignisreiche Monate zurück, in denen wir sehr viele kleine, aber auch große Baumaßnahmen realisiert haben. Dabei haben wir alle wichtigen Stakeholder:innen und Ansprechpartner:innen immer im Blick behalten: Im September und Oktober fanden insgesamt drei digitale Bürgerinfoveranstaltungen statt, wobei erneut der Austausch zwischen Betroffenen und dem Projekt im Fokus stand. Ebenso hatten wir im Oktober das Vergnügen, den neuen niederländischen Botschafter begrüßen zu dürfen. In dieser Ausgabe schauen wir zurück auf die Tätigkeiten der vergangenen zwölf Monate. Zusätzlich sprechen wir mit Abschnittsmanager Jan-Niklas Swart, blicken auf eindrucksvolle Bilder direkt von unseren Baustellen und schauen auf das, was uns im Jahr 2022 erwartet.



Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Stefan Ventzke  
Projektleiter Ausbaustrecke  
Emmerich–Oberhausen

## Rückblick: Baumaßnahmen & Bilanz 2021

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und das Ausbauprojekt Emmerich–Oberhausen hat wieder große Fortschritte gemacht.

Im ersten Quartal dieses Jahres hatten wir mit langanhaltend tiefen Temperaturen zu kämpfen, die das Arbeiten im Erdreich erschwert haben. Die ersten drei Monate starteten mit insgesamt mehr als 300 Bohrungen, dem Verlegen von Kabeln auf mehr als 2.000 Metern und dem Einbringen von 35 Bohrpfählen. Im Februar

freute sich das gesamte Projekt über den Erhalt des Planfeststellungsbeschlusses für den Abschnitt Voerde-Friedrichsfeld. Im März erfolgte der Brückeneinschub am Rhein-Herne-Kanal, den unzählige Interessierte über einen ganzen Tag beobachteten. Übrigens haben wir den gesamten Einschub aufgezeichnet. Das Zeitraffervideo können Sie hinter dem QR-Code unten im Bild entdecken.

Lesen Sie auf Seite 2 weiter



Die neue Brücke wird über den Rhein-Herne-Kanal eingeschoben

## Rückblick – Fortsetzung von Seite 1



Auf dem Bild noch in Arbeit: der neue provisorische Bahnsteig in Haldern



Der Brückeneinschub an der B58 durch Straßen.NRW

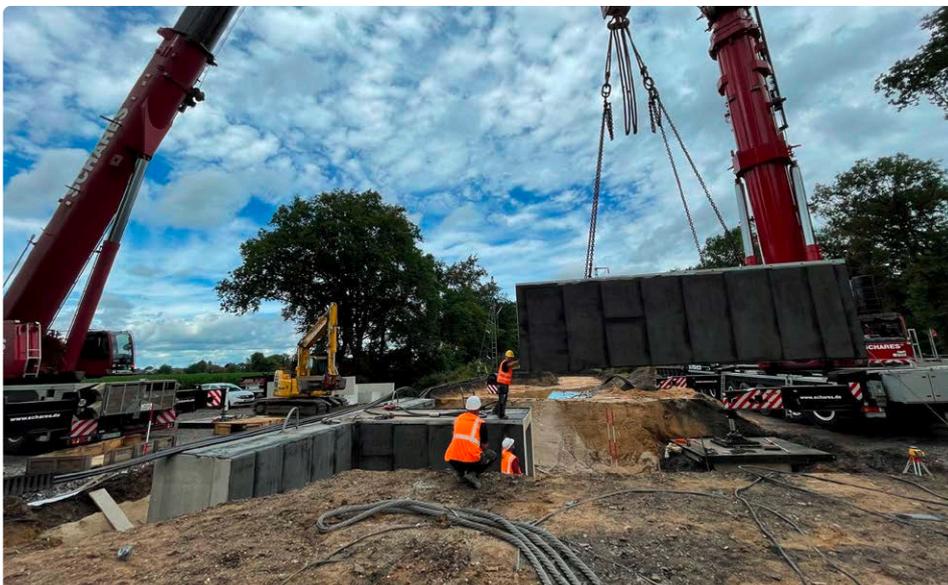
Auch über Pfingsten konnten umfangreiche Baumaßnahmen stattfinden. Seit-her hat sich der Bereich der Halderner Straße wesentlich verändert – hier sind wir in großen Schritten vorangekommen, sodass bereits jetzt im Dezember der provisorische Bahnsteig in Betrieb genommen werden kann.

Die Sommerferien haben wir genutzt, um viele Bauaktivitäten umzusetzen. So haben wir innerhalb von vier Wochen in Tages- und Nachtschichten neben zahlreichen weiteren Maßnahmen mehr als 10.000 Meter Kabel verlegt, rund 250 Bohrungen durchgeführt, 24 Oberleitungsmaste erstellt und zwei Weichen eingebaut.

Diese Sperrpause hat auch Straßen.NRW genutzt und am 9. Juli 2021 die Brücke an der B58n eingeschoben.

In der zweiten Jahreshälfte ging es ebenso aufregend weiter. Die Überführungsbauwerke im Bauabschnitt 2 befinden sich nun in den letzten Zügen und sind fast fertiggestellt. Darüber hinaus haben wir im Herbst in insgesamt drei Bürgerinformationsveranstaltungen – für Voerde, Dinslaken und Rees-Haldern – über aktuelle sowie anstehende Baumaßnahmen, aber auch über unsere Aktivitäten im Umwelt- und Naturschutz informiert. Insbesondere der direkte Austausch mit Ihnen hat hier erneut deutlich werden lassen, welche

Themen Sie am meisten beschäftigen – das nehmen wir uns natürlich zu Herzen. Die Präsentationen sowie die häufig gestellten Fragen und Antworten finden Sie nach wie vor schriftlich zusammengefasst auf unserer Website [www.emmerich-oberhausen.de](http://www.emmerich-oberhausen.de) unter „Aktuelles“. Den Dezember schließen wir mit umfangreichen Bautätigkeiten zwischen Oberhausen und Sterkrade ab. Hier gründen wir Fundamente für neue Oberleitungsmaste und Kabeltröge, führen Kampfmittelsondierungen und Gleisstopfarbeiten durch und bauen Weichenheizungen ein.



Der Einhub einer neuen Tierquerungshilfe in Voerde



So sieht die neue Tierquerungshilfe fertig aus

Insgesamt war das Jahr 2021 ein erfolgreiches Projektjahr, in dem wir den Ausbau ein großes Stück vorangetrieben haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team und auch an alle Anwohner:innen und Betroffene für ihr Verständnis und ihre Geduld. Der Kontakt und der Austausch mit Ihnen ist für uns ein wichtiger Bestandteil im Streckenausbau.

# Treffen mit dem niederländischen Botschafter Ronald van Roeden

Seit August 2021 ist Ronald van Roeden neuer Botschafter für die Niederlande in Deutschland. Er vertritt die Interessen seines Landes gegenüber Deutschland und pflegt daher einen engen Kontakt zur Regierung und gesellschaftlichen Organisationen. In den Jahren zuvor war van Roeden als Botschafter beziehungsweise als stellvertretender Ständiger Vertreter bei der

Europäischen Union in Brüssel beschäftigt. Zum Antritt seines neuen Amtes möchte sich van Roeden einen umfassenden Überblick über vergangene und aktuelle Themen verschaffen, aber auch einen Blick in die Zukunft werfen. Einen wichtigen Aspekt stellt für ihn die (grenzübergreifende) Mobilität dar, weshalb er sich für die zahlreichen Schieneninfra-



v. l. n. r. Peter Schuurman, Generalkonsul; Bernd Köppel, Leiter Infrastrukturprojekte West; Werner Lübberink, Konzernbevollmächtigter für NRW; Pex Langenberg, Botschaftsrat; Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande; Stefan Ventzke, Projektleiter und Tina Eckelmann, Abschnittsmanagerin Bauabschnitt 1

## Digitale Bürgerinfoveranstaltungen im September und Oktober

Auch in diesem Jahr haben wir in verschiedenen Formaten den Dialog mit den Anwohner:innen unserer Bauabschnitte gesucht. Neben unserer gut genutzten Kontaktmailadresse und vielen persönlichen Gesprächen mit Ihnen war uns auch der Austausch in der „großen Runde“ ein wichtiges Anliegen. So haben wir in diesem Jahr insgesamt fünf digitale Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt. Zuletzt haben im September Bürgerinformationen für den Bereich Voerde sowie für den Bereich Dinslaken stattgefunden. Ende Oktober erfolgte dann die Bürgerinfo für Rees-Haldern.

Da unser Konzept zur digitalen Übertragung aus dem Frühjahr sehr gut angenommen wurde sowie aufgrund der anhaltenden Pandemie, haben wir uns auch dieses Mal für ein digitales Format entschieden. Ziel der Live-Übertragungen war es, geplante Baumaßnahmen, die bis zum Ende dieses Jahres, aber auch in der ersten Jahreshälfte 2022 im jeweiligen Bereich anstehen, genauer zu erläutern und Fragen der Teilnehmer:innen direkt zu beantworten. Ein Thema, auf das wir in allen Veranstaltungen einen Fokus gelegt haben, waren unsere Tätigkeiten im Umwelt- und Naturschutz. Darüber hinaus haben wir notwendige Baumaßnahmen erklärt und zeitlich eingeordnet. Auch anstehende Strecken-

sperrungen haben wir an dieser Stelle angekündigt.

So viele Fragen wie noch nie: Während unsere Expert:innen aus dem jeweiligen Bauabschnitt präsentierten, konnten Teilnehmer:innen jederzeit ihre Fragen im Chat stellen. Nach jedem Themenblock hat unser Team diese dann live beantwortet. Für alle, die leider nicht teilnehmen konnten, haben wir im Anschluss an jede Bürgerinfo die häufig gestellten Fragen und Antworten schriftlich zusammengefasst. Diese stellen wir Ihnen auf unserer Website zum Nachlesen zur Verfügung. [emmerich-oberhausen.de/aktuelles](https://emmerich-oberhausen.de/aktuelles)

Auch jetzt im Herbst haben wir uns sehr über die zahlreichen Teilnehmer:innen sowie das positive Feedback gefreut. Deshalb planen wir bereits weitere Bürgerinformationen für den Frühling 2022. Ankündigungen hierzu beziehungsweise die Bekanntgabe genauer Daten erfolgen immer rechtzeitig über unsere Website unter „Aktuelles“ sowie durch Pressemitteilungen an lokale Redaktionen.

Auch abseits dieser Veranstaltungen können Sie uns bei Rückfragen gerne jederzeit per Mail an: [kontakt@emmerich-oberhausen.de](mailto:kontakt@emmerich-oberhausen.de) kontaktieren.

strukturprojekte entlang der Grenze interessiert. Am 1. Oktober trafen sich der niederländische Botschafter, in Begleitung von Generalkonsul Peter Schuurman und dem Botschaftsrat für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, Pex Langenberg, in Oberhausen für einen Austausch mit Projektleiter Stefan Ventzke. Das Treffen ergänzt haben der Konzernbevollmächtigte für das Land Nordrhein-Westfalen, Werner Lübberink, und der Leiter der Infrastrukturprojekte im Westen, Bernd Köppel. In der Runde lag der Fokus auf den grenzüberschreitenden Projekten, die van Roeden besonders interessierten. Dazu zählen die Verbindung Venlo–Viersen, die IC-Verbindung Amsterdam–Berlin und natürlich die Ausbaustrecke zwischen Emmerich und Oberhausen.

Um das Ganze noch greifbarer zu machen, folgte zum Schluss noch eine Baustellenbegehung im Bereich Oberhausen. Abschnittsmanagerin Tina Eckelmann führte die Gruppe auf Höhe der Lindner Straße über die Baustelle. Sie zeigte bereits erfolgte Maßnahmen sowie noch anstehende Arbeiten und beantwortete Fragen zum Streckenausbau.

Wir als Projekt haben uns über den hohen Besuch gefreut und haben sehr gern tiefere Einblicke in das Geschehen vor Ort gegeben. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine erfolgreiche, grenzübergreifende Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn. Tot ziens!

# Im Gespräch mit Abschnittsmanager Jan-Niklas Swart

Jan-Niklas Swart ist Teil des Projektteams der ABS 46/2. Als Ingenieur ist er zuständig für den Bauabschnitt 2, der die Bereiche Dinslaken und Voerde umfasst. In seinem Arbeitsalltag muss er den Überblick über alle laufenden Themen behalten. Zusätzlich beschäftigt er sich direkt vor Ort mit den Bautätigkeiten sowie den aktuell anstehenden Baumaßnahmen und bespricht mit den Kolleg:innen mögliche Problemstellen.

Im Gespräch mit uns hat er uns Einblicke in seinen Weg bei der DB, seine Aufgaben und auch in seine täglichen Herausforderungen gegeben.



Jan-Niklas Swart, Abschnittsmanager  
Bauabschnitt 2

**Herr Swart, damit auch unsere Leser:innen Sie besser kennenlernen, erzählen Sie uns gerne etwas über Ihren bisherigen Lebensweg.**

Sehr gern. Mein Name ist Jan-Niklas Swart und ich bin seit acht Jahren Teil der Deutschen Bahn. Mein Studium im Fach Bauingenieurwesen habe ich sowohl im Bachelor als auch im Master dual über die DB absolviert. Nachdem ich bereits die meiste Zeit der Praxisphasen meines Studiums im Großprojekt ABS 46/2 verbracht habe, stand für mich auch nach dem Abschluss fest, dass ich ein Teil des Ausbauprojekts bleiben möchte. Daher habe ich anschließend einige Jahre als Projektingenieur bei der ABS 46/2 gearbeitet.

**Und seither sind Sie Teil des Projektes ABS 46/2?**

Zwischenzeitlich ist der Wunsch entstanden meinen Horizont nochmals zu erweitern und auch einmal die andere Seite als Auftragnehmer kennenzulernen. Das habe ich getan, indem ich als Bau- beziehungsweise Projektleiter für Schieneninfrastrukturprojekte bei einem Bauunternehmen tätig war. Ich hatte immer den Wunsch das Neuerlernte irgendwann wieder bei der DB einsetzen zu können. Dass sich die Möglichkeit geboten hat, dies sogar bei der ABS 46/2 als Abschnittsmanager zu tun, war großes Glück.

**Wussten Sie also schon immer, dass Sie gern für die DB arbeiten möchten?**

Als Arbeitgeberin hat die DB einen großen Erfahrungsschatz in Bezug auf duales Studieren und ist anderen potenziellen

Arbeitgeber:innen für Bauingenieur:innen einige Schritte voraus. Im Laufe meines Studiums wuchs meine Begeisterung für die Schiene. Seither ist sie fester Teil meines Lebens gewesen und war bei meinen bisherigen beruflichen Stationen eine Konstante.

**Und warum begeistert Sie die Schiene so sehr?**

Zum einen reizt mich als Bauingenieur an der Schiene, dass die Projekte sehr große Herausforderungen darstellen. Das Bauen bei der Bahn ist etwas Besonderes und bietet zahlreiche zusätzliche Chancen, die es bei anderen Bauprojekten in dieser Form nicht gibt. Zum anderen leisten wir mit den Bauprojekten einen Beitrag zur Optimierung der Schieneninfrastruktur in Deutschland und darüber hinaus. Wir bringen damit beispielsweise Ziele wie den Klimaschutz nach vorne. Ich empfinde es als großes Privileg, eine so sinnvolle und wichtige Tätigkeit ausüben zu dürfen. Das motiviert mich und deswegen kann ich mir ein Berufsleben ohne die Schiene nicht mehr vorstellen.

**Wie sieht Ihr Arbeitsalltag als Abschnittsmanager aus?**

Als Abschnittsmanager im Bauabschnitt 2 ist mein Arbeitsalltag sehr vielfältig. Ich behalte den Überblick über alle Themen, die den Bauabschnitt 2 bewegen und versuche Konflikte, kritische Punkte und wichtige Themen sowohl innerhalb des Bauabschnitts als auch übergreifend zu identifizieren und anzugehen.

Der Fokus liegt darauf, die aktuellen Baustellen und Maßnahmen am Laufen zu halten. Hier handelt es sich meist um nicht planbare Problemstellungen, die möglichst schnell gelöst werden müssen. Dabei wird das breite Spektrum von fehlenden Betretungsrechten für Grundstücke bis zu unbekannten Hindernissen im Boden abgedeckt. Der andere Teil gilt dem proaktiven Projektmanagement.

**Das klingt, als wäre kein Tag wie der andere – stimmt das?**

Ja, durch die zuvor erwähnten kurzfristigen Themen, die nicht planbar sind und durch das insgesamt breite Themenspektrum ist jeder Tag anders. Das macht meinen Arbeitsalltag besonders spannend.

**Ist das nicht auch herausfordernd?**

Die elementare Herausforderung sind die zahlreichen neuen Themen. Es gibt mindestens jede Woche einen Sachverhalt, den ich zuvor noch nicht gekannt habe. Hier muss jedes Mal eine neue Herangehensweise erarbeitet werden. Das ist zum einen herausfordernd, zum anderen wachsen wir als Team jedoch enorm daran.

**Das bedeutet, dass Ihre tägliche Arbeit auch viel im Team stattfindet?**

Das Projektmanagement in so einem Großprojekt lebt von der Teamarbeit. Dessen Leistung hat eine große Bedeutung für den Bauabschnitt 2, der einer der ersten ist, in dem mit Volldampf zu Bauen begonnen wird. Hierbei wächst der Termindruck und oftmals auch das Stresslevel.

Fortsetzung auf Seite 5

Im Gespräch mit Abschnittsmanager Jan-Niklas Swart – Fortsetzung von Seite 4

Trotz allem vergessen wir jedoch auch die anderen Bauabschnitte nicht und versuchen diese an unseren Erfahrungen, die oft als Pionierarbeit bezeichnet werden könnte, teilhaben zu lassen.

**Ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2021: Waren Sie mehr am Schreibtisch tätig oder auf der Baustelle?**

Meine Tätigkeiten finden zum größten Teil am Schreibtisch statt. Aufgrund der wachsenden Anzahl an Baustellen nehmen allerdings auch die Baustellenbesuche zu, was natürlich immer eine willkommene Abwechslung darstellt.

**Welche Baumaßnahme hat Sie in diesem Jahr am meisten begleitet?**

Am meisten hat mich über das ganze Jahr die Organisation der Sperrpausen begleitet, wovon jede einzelne Maßnahme betroffen

war und weshalb ich keine spezifische Maßnahme nennen kann. Wir wissen, dass jede Sperrpause für Fahrgäste eine Belastung ist. Im Hintergrund bedeutet sie allerdings auch immer besonders hohen Aufwand. Denn in jeder Sperrpause müssen unterschiedliche Maßnahmen exakt aufeinander abgestimmt werden und vor jeder beziehungsweise während jeder Sperrpause entstehen neue Herausforderungen, die innerhalb weniger Stunden gelöst werden müssen.

**Wie würden Sie das Jahr 2021 beschreiben?**

In 2021 haben wir im Bauabschnitt 2 den Grundstein für die weiteren Jahre, die von großen Baumaßnahmen geprägt sind, gelegt. Ich bin überzeugt, dass wir dieses Jahr gut genutzt haben und ein solides Fundament für den weiteren Projektverlauf gelegt haben.

**Und auf welche Maßnahme freuen Sie sich im Jahr 2022 am meisten?**

Im kommenden Jahr 2022 freue ich mich am meisten darauf, dass an allen Stellen des Bauabschnitts 2 die Bagger rollen werden. Wenn alles planmäßig läuft, werden wir keinen Kilometer auslassen und hierbei zahlreiche Eisenbahnüberführungen, Torsionsbalken (also Stahlkonstruktionen, die beispielsweise als Brücke für Schallschutzwände oder Eisenbahnbrücken dienen) oder auch Oberleitungsmaste errichten. Die Vielzahl der Maßnahmen und die hiermit neu entstehenden Herausforderung, wecken in mir große Vorfreude.

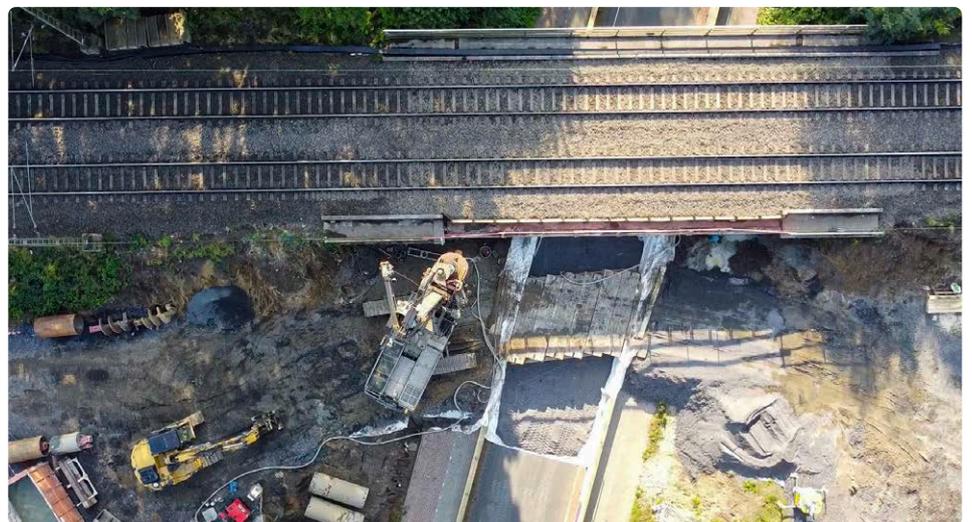
**Vielen Dank für den Austausch, Herr Swart!**

## Ausblick: Was steht 2022 an?

Mit dem Ende des Jahres 2021 stellt sich automatisch die Frage: Und wie geht es 2022 weiter? Auch im kommenden Jahr packen wir auf der Ausbaustrecke zwischen Emmerich und Oberhausen weiter an. In Oberhausen ist für das erste Quartal die Gründung einer 100 Meter langen Winkelstützwand geplant. Im Bereich der Lindner Straße entsteht ebenfalls eine 100 Meter lange Böschung inklusive einer Stützwand.

In Bauabschnitt 1b, Oberhausen-Sterkrade, finden Sondierungsarbeiten im Gleisbereich der Straßenüberführung (SÜ) Bundesautobahn (BAB) A 3 statt. Da uns für diesen Bereich, dem PFA 1.2, noch kein Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamtes (EBA) vorliegt, starten wir also mit den erlaubten Vegetationsarbeiten und Kampfmittelsondierungen in Vorbereitung auf den künftigen Ausbau. Allein hierbei sind mehr als 1300 Sondierbohrungen zu erwarten.

In Voerde stehen direkt zu Beginn des Jahres 2022 umfangreiche Arbeiten an. Am Haltepunkt Voerde, an der Eisenbahnüberführung (EÜ) Steinstraße sowie an



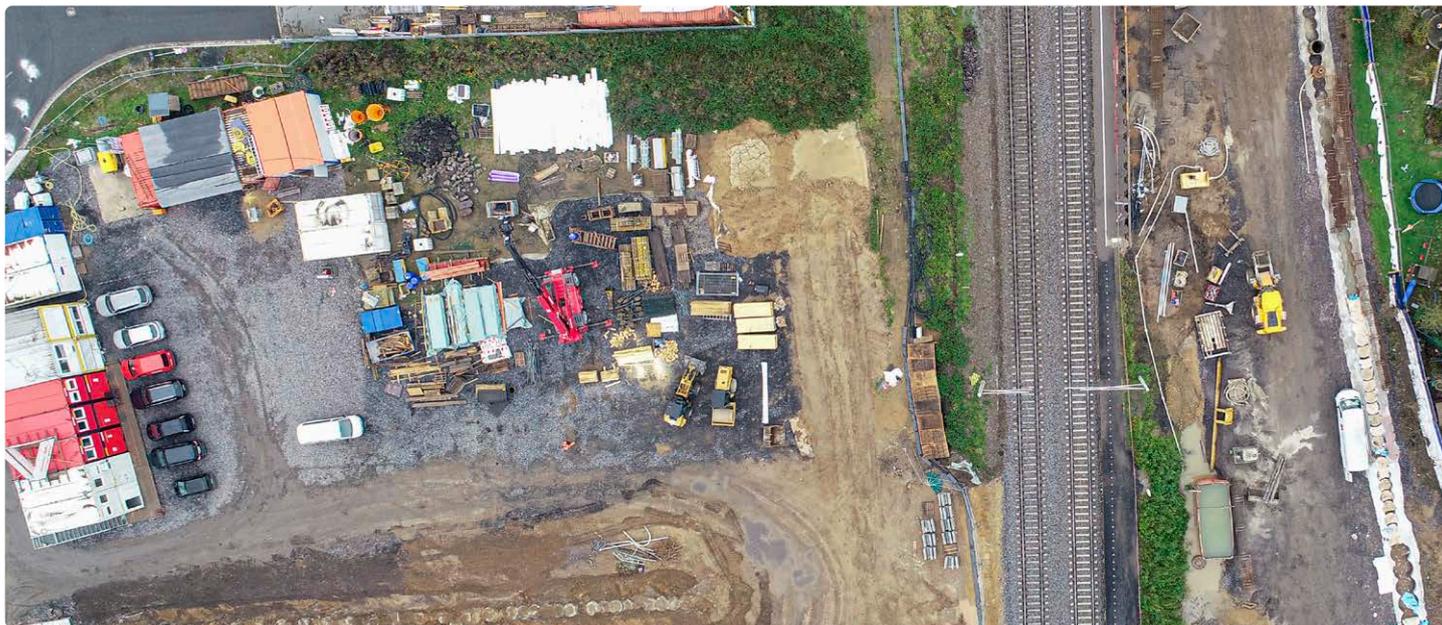
An der Dianastraße sind im nächsten Jahr Erdarbeiten und der Bau von Widerlagern geplant

der EÜ Bahnhofstraße erfolgt der Neubau beziehungsweise erfolgen die Erweiterungen für das dritte Gleis. Dafür sind Tätigkeiten wie die Baustelleneinrichtung, Vegetationsarbeiten, Tiefbauarbeiten, Verbauarbeiten, Herstellung von Versickerungsbecken und das Erstellen von Suchschachtungen notwendig, um die exakte Lage von Kabeln und Leitungen zu ermitteln. Darüber hinaus sind Maßnahmen entlang der Bahnsteige notwendig.

Zur Mitte des Jahres werden hier Widerlager vorbereitet und der Stahlüberbau an der Steinstraße wird eingehoben, was zu einer kurzzeitigen Sperrung dieser führt. Im vierten Quartal stehen der Neubau der Gleisbrücke sowie der Bahnhofstreppe (bahnrechts) in diesem Bereich an.

Fortsetzung auf Seite 6

Ausblick: Was steht 2022 an? – Fortsetzung von Seite 5



Auch in Haldern schreiten 2022 die Bauarbeiten voran

An der EÜ Dianastraße geht es mit Erdarbeiten und dem Bau von Widerlagern weiter. Im Frühjahr stehen im Bahnhof in Dinslaken Bautätigkeiten zum Neubau des zweiten Bahnsteigs an. Gleichzeitig beginnen die Arbeiten zur Verlängerung der Personenunterführung. Im Zuge dessen werden Hilfsbrücken eingebaut.

Auch die EÜ Rönkenstraße wird im Rahmen des Streckenausbaus erweitert. Daher findet im Sommer 2022 die Herstellung von Torsionsbalken statt. Weitere EÜ, an denen Tätigkeiten stattfinden, sind die EÜ Holthausen Bach, wo der Rückbau und die Erneuerung des Bestandsbauwerks anstehen sowie die EÜ Hammweg, an der es um die Erweiterung des bestehenden Bauwerks für das dritte Gleis inklusive

Neubau des Torsionsbalkens zur Überführung geht. Ebenfalls im Sommer 2022 steht der Rückbau des Bahnübergangs Grenzstraße sowie der Beginn des Neubaus für die geplante EÜ an.

In Wesel führen wir Sondierungsarbeiten sowie Tätigkeiten im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans aus dem vorangegangenen Jahr fort. Außerdem beginnen wir zur Baufeldfreimachung mit dem Bau einer bauzeitlichen Kabeltrasse.

Im Bereich Rees-Haldern starten wir mit weiteren Bautätigkeiten an der SÜ Antonieweg, an der EÜ Sonsfeld sowie an der Halderner Straße, die sich über das gesamte Jahr strecken. Im Frühling starten auch die Arbeiten an der EÜ Brahmels-

graben, wo das Rahmenbauwerk hergestellt wird.

So knüpfen wir mit dem Jahreswechsel direkt an unseren großen Baufortschritt an und treiben das Ausbauprojekt auch 2022 weiter voran.

Über die Baumaßnahmen im Einzelnen werden wir wie gewohnt auf unserer Webseite informieren. Anwohner:innen kontaktieren wir bei lärm- und erschütterungsintensiven Arbeiten direkt per Post. Zusätzlich informieren wir auch die Presse zu anstehenden Arbeiten.

Natürlich steht Ihnen jederzeit bei Fragen unser Projektteam weiterhin zur Verfügung.

## Impressum

### Herausgeber

DB Netz AG  
Mülheimer Straße 50  
47057 Duisburg

### Kontakt

Darleen Riefers  
Referentin Stakeholdermanagement &  
Öffentlichkeitsarbeit ABS 46/2  
Mülheimer Straße 50  
47057 Duisburg  
Mail: kontakt@emmerich-oberhausen.de  
www.emmerich-oberhausen.de

### Fotos

DB Netz AG



Kofinanziert von der  
Europäischen Union